

wurde. Die Templer akzeptierten die Naturalien Roberts als Gegenleistung für ihr Geld, mit anderen Worten: Sie kauften im Voraus die Ernte der Vogtei Domfront. Die Templer brauchten die nutzbaren Güter dringender als das Geld, da sie Weizen, Heu und Hühner für die Versorgung der kämpfenden Brüder in Outremer benötigten. Das Geld hingegen ernährte weder Ritter noch ihre Pferde.

Wie die Templer ihre Erträge aus Europa ins Heilige Land brachten, wo sie gebraucht wurden, ist nicht genau überliefert. Die Templer sammelten ihre Güter, Gelder und Menschen in den Hafenstädten Frankreichs und Norditaliens zu festgelegten Zeitpunkten, um alles per Schiff nach Outremer zu bringen⁹¹. Die Flotte der Templer diente nur selten militärischen Zwecken⁹². Doch sind kaum Quellen darüber erhalten, zu welchen Teilen die Schiffe welche Last transportierten⁹³. Im Jahr 1233 schlossen die Ritterorden mit der Kommune von Marseille einen Vertrag darüber ab, unter welchen Bedingungen die Ritter den Hafen von Marseille nutzen durften. Den Marseillern entgingen durch den ständigen Schiffsverkehr der Ordensritter zwischen Marseille und Outremer die Einnahmen aus dem Transport der Pilger. Der Vertrag regelte in erster Linie, dass sich die Ritterorden im lukrativen Transport von Pilgern auf 1500 Pilger pro Halbjahr beschränken mussten. Informationen zu den transportierten Gütern enthielt der Vertrag nicht⁹⁴.

91) Vgl. LUTTRELL, *The Origins* (wie Anm. 46) S. 61; DEMURGER, *Conclusions* (wie Anm. 7) S. 466–468; und BARBER, *Supplying the Crusader States* (wie Anm. 44) S. 320f.

92) Vgl. Jürgen SARNOWSKY, *The Military Orders and Their Navies*, in: *The Military Orders 4* (wie Anm. 73) S. 41–56, hier S. 42, 50 (erneut in: Jürgen SARNOWSKY, *On the military orders in medieval Europe: structures and perceptions* [Variorum collected studies series 992, 2011] Nr. 14). Zu Beispielen für maritime Kriegsführung der Templer vgl. FOREY, *The Templars and the Sea, Ordines militares* 25 (2020) S. 245–296, hier S. 271–279.

93) Vgl. METCALF, *Templars as Bankers* (wie Anm. 38) S. 263f.; CARRAZ, *La vocation maritime* (wie Anm. 39) S. 34f.; BALARD, *L'économie templière* (wie Anm. 48) S. 24–27; und DEMURGER, *Conclusions* (wie Anm. 7) S. 459.

94) *Cartulaire général de l'Ordre des Hospitaliers de S. Jean de Jérusalem* (1100–1310), 2 (1201–1260), par Joseph DELAVILLE LE ROULX (1897) Nr. 2067, S. 462–464, hier S. 463: *concesserunt predictis domibus quod possint habere, et honerare, et exhonerare in portu Massilie tantum suas duas naves proprias bis in anno, scilicet in passagio augusti duas naves, videlicet domus Templi unam et domus Hospitalis aliam, et in passagio pasche seu martio alias duas naves, videlicet Templum unam et domus Hospitalis aliam, in quibus possint libere et absolute honerare et exhonerare res et personas proprias predictarum domorum, et in unaquaque navi recipere usque ad mille et quingentos peregrinos tantum, et de mercatoribus quantum voluerint,*